

Neubau der

Kinder- krippe

Kleinostheim



Einweihung
am 01. Februar 2013





Christine Haderthauer

Ich gratuliere Ihnen zur Eröffnung des Neubaus der Kinderkrippe Kleinostheim. Kindertagesstätten sind ein wichtiger Baustein dafür, dass wir eines der Schlüsselziele unserer Lebens- und Arbeitswelt von heute und morgen erreichen: die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bayern steht dabei für Wahlfreiheit. Wir wollen Angebote schaffen, damit Eltern Familie so leben und gestalten können, wie sie es für richtig halten.

Die Gemeinde Kleinostheim gehört zu den Kommunen, die frühzeitig den wachsenden Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für unter Dreijährige erkannt haben. Bereits im September 2002 hat Kleinostheim als erste Gemeinde im Regierungsbezirk Unterfranken im Rahmen des gemeinsamen Modellprojekts der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, des Verbandes der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie und der Bayerischen Staatsregierung eine von sieben Ganztagskrippen in Bayern mit zwölf Plätzen eröffnet.

Doch dabei ist es nicht geblieben. Das Angebot der Kinderkrippe Kleinostheim wurde bereits 2010 auf 24 Plätze ausgedehnt und kann nun dank des Neubaus nochmals um zwölf Plätze erweitert werden. Damit reagiert Kleinostheim auf die immer noch steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige.

Die Kinderbetreuung ist eine Aufgabe der Kommunen, die der Freistaat aber wie kein anderes Land unterstützt. Dank eines eigens für den Ausbau von Krippenplätzen aufgelegten Sonderinvestitionsprogramms

konnten bayerische Kommunen inzwischen 97.000 Plätze für unter Dreijährige schaffen. Die Versorgungsquote für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr hat sich seit 2006 von 10 % auf aktuell 43,2 % mehr als vervierfacht. Bis Ende 2013 werden wir rund eine Milliarde Euro in den Ausbau investieren. Davon hat auch die Gemeinde Kleinostheim profitiert. Ich freue mich sehr, dass wir das neue Gebäude der Kinderkrippe mit Fördermitteln in Höhe von 473.200 Euro unterstützen konnten.

Allen Verantwortlichen, der Gemeinde Kleinostheim, insbesondere aber den pädagogischen Kräften möchte ich für ihr Engagement sehr herzlich danken. Ich wünsche Ihnen auch in Zukunft viel Erfolg bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit in dieser Bildungseinrichtung. Und allen Kindern wünsche ich viel Spaß und Freude in der Kinderkrippe Kleinostheim.

**Bayerische Staatministerin für Arbeit
und Sozialordnung, Familie und Frauen**



Hubert Kammerlander

Familien bilden die Basis für die Entwicklung der Kinder und sind sowohl Keimzelle als auch das grundlegende Fundament unserer Gesellschaft. Zur Bewältigung ihres Alltags brauchen Eltern und Kinder eine familienfreundliche Infrastruktur, d. h. hochwertige, verlässliche Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebote.

Ich freue mich sehr, dass sich der Kleinostheimer Gemeinderat im Jahr 2001 entschlossen hatte, sich am Bayerischen Kinderkrippen-Modellprojekt zu beteiligen und dafür auch am 16.11.2001 den Zuschlag erhielt. Gemeinsam mit dem Träger der Kinderkrippe, der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH, gelang es ab 19.08.2002, eine Krippengruppe mit zwölf Plätzen anzubieten. Die Erfahrungen der sieben bayerischen Modellprojektstandorte waren maßgebend für die Neuregelung der vorschulischen Kinderbetreuung und fanden im Erlass des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes ab 01.08.2005 Niederschlag. Durch die gesetzliche Neuregelung schloss sich für die Gemeinde Kleinostheim an die Modellprojektfinanzierung lückenlos die staatliche Finanzierung der Krippenplätze an. Die Gemeinde hat seither nicht nur in finanzieller Hinsicht von dem Modellprojekt profitiert. Zwischenzeitlich sind auch die langjährigen Erfahrungen und der damit einher gegangene Lernprozess in der Kinderkrippenbetreuung ein Vorteil.

Die Begründung eines frühkindlichen Förderanspruchs ab 01.08.2013 für ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, war für die Gemeinde Anlass, einen stu-

fenweisen Ausbau des vorhandenen Krippenplatzangebotes auf 36 Plätze vorzunehmen. Damit erreicht Kleinostheim eine Betreuungsquote von 100 % - das ist ein Spitzenwert, auf den wir stolz sein können.

Gerade die Betreuungsangebote – für Krippenkinder, Kindergartenkinder, Grundschüler, Jugendhausbesucher und für Ältere und Pflegebedürftige – sind ein Standortvorteil, mit dem wir in Kleinostheim punkten können. Kleinostheim ist im Standortwettbewerb gut aufgestellt und sorgt mit der dreigruppigen Kinderkrippe für ein weiteres Plus an Familienfreundlichkeit.

Familienfreundlichkeit ist aber nicht nur eine Aufgabe von Bund, Ländern und Gemeinden, sondern von Politik, Wirtschaft und unserer Gesellschaft insgesamt, und letztlich von Bürgern, von Nachbarn. Es braucht viele starke Partner, um eine Gemeinde familienfreundlich zu machen. Ich danke allen Beteiligten, insbesondere dem Träger, der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH - Soziale Dienste Kleinostheim, der zum Erfolg dieses Projekts beigetragen hat.

Ich wünsche der Kinderkrippe eine gute Zukunft, den Verantwortlichen eine allzeit glückliche Hand und den Kindern in dieser Einrichtung eine schöne und ihrer Entwicklung förderliche Zeit.

Erster Bürgermeister



Andrea Aulbach und Martin Wienand

Mit großer Freude übernehmen wir die Verantwortung für die neue Kinderkrippe in Kleinostheim. Bereits seit über zehn Jahren ist die Krippenarbeit, die nun in die Eröffnung eines speziell für die Bedürfnisse einer Kinderkrippe errichteten Gebäudes und eine erneute Vergrößerung des Platzangebotes für die Betreuung der Jüngsten mündet, ein fester Bestandteil in der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH. Wir sind dankbar, dass wir als Träger die Möglichkeit hatten, an der Konzeption des Gebäudes aktiv und intensiv mitzuarbeiten. Viele unserer Ideen und Gestaltungsvorschläge konnten berücksichtigt und realisiert werden. In einer vertrauensvollen Atmosphäre haben die Gemeinde Kleinostheim als Bauherr, die mit der Planung und Realisierung beauftragten Büros und Firmen sowie wir als Träger ein Gebäude errichtet, das in der Landschaft der heutigen solitären Tagesstätten für Kinder unter drei Jahren, neue Wege der Organisation und der Betreuungsarbeit in Kinderkrippen aufzeigt.

Mit der Wilhelm Emanuel von Ketteler Grundschule, in der auch die Mittags- und Ferienbetreuung unseres Hauses untergebracht ist, dem Seniorenzentrum im Haus St. Vinzenz von Paul, dem Gemeindecindergarten „Spatzennest“, der ambulant betreuten Wohngemeinschaft im Haus Louise von Marillac und der neuen Kinderkrippe entsteht in direkter Nachbarschaft ein umfangreiches und vielfältiges Mehrgenerationengebiet im Ortskern von Kleinostheim. Eine Entwicklung, die noch nicht abgeschlossen ist und für die weitere Überlegungen zum konsequenten Ausbau bestehen. Mit diesem Mehrgene-

rationengebiet profiliert sich die Gemeinde Kleinostheim und es ist schön, dass wir einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung mittragen dürfen.

Der generationenverbindende Charakter unserer Einrichtungen wird mit der Eröffnung der neuen Kinderkrippe weiter gefestigt. Die Vernetzung unserer Einrichtungen wird verstärkt. Unser Beitrag zur Familienarbeit und zur Integration aller in Kleinostheim wächst, es entstehen neue Erfahrungs- und Begegnungsräume für alle Altersschichten.

Ein großer Vorteil unserer Einrichtungen und somit auch der neuen Kinderkrippe ist die Mitträgerschaft der beiden Pfarreien in Kleinostheim. So ist sichergestellt, dass unsere sozialen Dienstleistungen sehr gut im gesamten Gemeindeleben verankert sind.

Das christliche Menschenbild bildet die Grundlage unserer Arbeit und stellt eine ausgeprägte Wertevermittlung in der Kinderkrippe sicher.

Die neue Kinderkrippe kann einen wichtigen Beitrag zur zwischenmenschlichen Verständigung und zu einem guten Miteinander in Kleinostheim leisten. Dafür, dass wir als Träger daran mitarbeiten dürfen, sind wir dankbar und freuen uns auf die uns übertragene Aufgabe.

**Leiterin
Kinderkrippe**

**Geschäftsführer
Haus St. Vinzenz von Paul GmbH**





Joseph Nordt

Eine afrikanische Lebensweisheit sagt: „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“ Die Wahrheit dieser Aussage lässt sich am gemeinsamen Engagement in Kleinostheim ablesen.

Die politische Gemeinde hat mit dem Bau der neuen Kinderkrippe den Rahmen geschaffen, in dem nun die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – Soziale Dienste Kleinostheim – ein Angebot gestaltet, das Kindern eine gute Betreuung und Eltern Unterstützung bietet und ihre Bemühungen ergänzt.

Die Kinderkrippe ist ein weiterer Beleg für das gemeinsame Engagement in Kleinostheim. Politische Gemeinde und die beiden Kirchengemeinden stehen im Dienst am Leben. Durch ihren Einsatz wird das soziale Netz in der Kommune verdichtet und die Solidarität gefördert.

Der Auftrag an mich und mein Büro beinhaltete aber nicht nur die Schaffung von Räumen für eine zeitgemäße pädagogische Betreuung der Kinder, sondern auch Möglichkeiten für Erfahrungsaustausch und Beratung zu gestalten.

Gern habe ich den Wunsch aufgegriffen, nicht nur die erforderlichen räumlichen Funktionen für die Betreuung von Kleinkindern, sondern auch ein einladendes Gebäude mit einer zeitlosen Eleganz zu schaffen, das die Wertschätzung für die Kinder zum Ausdruck bringt. Die Kinder sollen sich geborgen fühlen, aber auch offen sein für die Welt um sie herum.

Das Gebäude bildet architektonisch einen eigenen

Akzent und ist städtebaulich zugleich verwoben mit den umliegenden Angeboten von Kindergarten, Schule, Kirchen, Sportstätten, Seniorenzentrum. Die Kinder haben einen Platz mitten in der Gemeinde!

Beim Bau wurde auch auf ökologische Aspekte geachtet, die das Bemühen unterstreichen, den Kindern einen behutsamen Umgang mit der Schöpfung zu vermitteln.

Der eingangs erwähnten afrikanischen Weisheit entsprechend wünsche ich den Kindern, dass sie erleben dürfen, dass viele Menschen in Kleinostheim ihren Weg ins Leben begleiten und unterstützen. Der Bau der neuen Kinderkrippe ist dafür ein sichtbares Zeichen.

Architekt

Aus der Geschichte der Kleinostheimer Kinderkrippe

Die Kinderkrippe existiert als Abteilung im Haus St. Vinzenz von Paul bereits seit zehn Jahren. In dieser Zeit ist viel passiert und auch künftig erwarten uns spannende Entwicklungen. Was im Jahr 2002 zunächst als Modellprojekt begann, ist mittlerweile ein Erfolgs- und Vorzeigeprojekt.

DIE ZEIT IM VITAMAR

Im Frühjahr 2002 wurde die Kinderkrippe erstmalig im Untergeschoss des VITAMAR in der Kirchstraße 58 eingerichtet. Wir hatten zwar drinnen alles, was wir für den Betrieb der Kinderkrippe brauchten, aber es fehlte ein Außenbereich. Lediglich im Vorhof konnten die Kinder Bobbycar fahren.

Auf unseren Wunsch hin wurde kurze Zeit später ein Grünbereich sowie ein Spielplatz, zwischen der Liegewiese des VITAMAR und der früheren Ketteler-Hauptschule angelegt. In der Anfangszeit der Kinderkrippe hatten wir ca. 70% auswärtige Kinder und nur einen Anteil von etwa 30% an Kleinostheimer Kindern. Die Kinderkrippe konnte sich in den ersten Jahren sehr gut etablieren. Die Bedenken gegenüber der Einrichtung für die Betreuung von Kindern, die jünger als drei Jahre sind, wurden Schritt für Schritt abgebaut.

DIE GANZTAGSBETREUUNG

Im August 2004 gab es in den damaligen Räumlichkeiten einen Wasserrohrbruch. Also musste schnell eine Alternative geschaffen werden, damit der Krippenbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Wir wurden im Gebäude der Hauptschule in den Räumen der Ganztagsbetreuung mit untergebracht. Hier erlebten wir, dass es für die Kinder ganz selbstverständlich ist, dass Groß und Klein zusammen sind. Für das Erzieherteam war dies keine einfache Zeit. Aber damals wurden gute Kontakte zu den Mitarbeitern der Ganztagsbetreuung geknüpft.

WIEDER IM VITAMAR

Nach Trockenlegung, Instandsetzung der Wasserrohre und Renovierung der Räume im VITAMAR kehrten wir wieder zurück, jedoch nur für kurze Zeit. Der Umbau des VITAMAR stand bevor und somit war das „Aus“ der Kinderkrippe am dortigen Standort vorprogrammiert.

DIE SCHILLERSTRASSE 75

In der Schillerstraße, über der Bücherei, im Gebäude der ehemaligen Raiffeisenbank, konnten ansprechende Räume gefunden werden. So wurden durch das Zusammenspiel von „Haus St. Vinzenz von Paul“ und Gemeinde Kleinostheim im August 2005 Büroräume krippentauglich umgebaut. Obwohl sich die Räume im ersten Obergeschoss befinden, hatten wir nun einen Platz zum Spielen im Freien: eine Dachterrasse konnte mit direktem Zugang von der Kinderkrippe aus genutzt werden. Mittlerweile war auch der Anteil an Kleinostheimer Kindern angestiegen – eine Bestätigung für unsere erfolgreiche Arbeit. Auswärtige Kinder bekamen fast nur noch Rand- bzw. Restplätze.

SCHILLERSTRASSE 75 – TEIL II

Die Kinderkrippe platzte aus allen Nähten. Im Frühjahr 2007 kam es zu einer Vergrößerung der Räume. Im Nachbargebäude konnte eine Wohnung angemietet werden. Sie wurde nach einem Mauerdurchbruch mit der bisherigen Kinderkrippe verbunden. Durch den neugewonnenen Platz wurde die enge Gruppensituation entzerrt. Nun gab es auch spezielle Räumlichkeiten, z.B. einen Schlafraum, einen Kreativraum und ein Montessori-Zimmer.

DER CONTAINER – Gruppe 2

Unsere altbewährte Gruppe war prall gefüllt, die Warteliste wurde länger und länger. Wir hatten in der Schillerstraße für die Eröffnung einer zweiten

Gruppe nicht ausreichend Platz. Verschiedene Alternativen wurden gemeinsam vom Team, vom Haus St. Vinzenz von Paul und der Gemeinde ausgearbeitet. Letztendlich sprach alles für einen Neubau. Um jedoch die Zeit bis zum Beginn des Baus zu überbrücken, wurden die Container an der ehemaligen Hauptschule in Kleinostheim zu einem weiteren Standort der Kinderkrippe ausgebaut. Da mit dem bisherigen Personal eine Betreuung der neu aufgenommen Kinder nicht möglich war, wurden ab September 2010 weitere Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen eingestellt. Die Eröffnung der zweiten Gruppe hatte sich schnell herumgesprochen und es gab schon wieder eine Warteliste, obwohl jetzt 24 Ganztagsplätze zur Verfügung standen. Der Container war vollständig mit allen für den Krippenbetrieb notwendigen Einrichtungen ausgestattet, sogar eine kleine Montessori-Ecke gab es dort.

DER NEUBAU

Das Warten hatte ein Ende - und zwar sowohl auf die Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung des lang herbei gesehnten Neubaus als auch auf die Fertigstellung. Der offizielle Spatenstich, zusammen mit den Kindern, im eisigen November 2011 startete den Countdown.

In der Bauzeit von rund 14 Monaten konnten die Kinder mit ihren Eltern und die Kleinostheimer Bürger den Baufortschritt beobachten. Zwischen Kinderkrippe, Einrichtungsträger und der Gemeinde als Bauherr war eine stetige Einbeziehung in Entscheidungen und die Möglichkeit zu Absprachen gegeben.

Jetzt ist es endlich soweit. Mit der Eröffnung im Januar 2013 stehen in Kleinostheim 36 Ganztags-Krippenplätze aufgeteilt auf zwei Gruppen zur Verfügung.

Der größte Vorteil eines Neubaus ist sicherlich die Raumaufteilung, die individuell auf die Bedürfnisse der Kleinst- und Kleinkinder, aber auch auf den Ablauf in einer Kinderkrippe abgestimmt wurde.

Wir freuen uns auf tolle neue Räume und einen Außenbereich mit vielen Spielgeräten, die Möglichkeiten bieten, die wir zuvor nicht hatten. Trotzdem werden un-

sere bisherigen Spaziergänge durch Kleinostheim ein fester Bestandteil des Krippenalltags bleiben.

Räumlich gesehen sind wir jetzt auf dem aktuellen Stand der Entwicklung. Aber wir behalten die Entwicklungen, die es im pädagogischen Bereich gibt, im Blick und setzen diese um, soweit es für die Arbeit mit den Krippenkindern sinnvoll ist.



Aus der Grundsteinurkunde

„Am achten Tag im Monat Februar des Jahres Zweitausendundzwölf nach der Geburt Christi, als Christian Wulff im zweiten Jahr Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland war, als Dr. Norbert Lammert Bundestagspräsident war, als Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin war, als Horst Seehofer Ministerpräsident des Freistaates Bayern war, als Dr. Paul Beinhofer Regierungspräsident von Unterfranken war, als der Kleinostheimer Dr. Ulrich Reuter Landrat des Landkreises Aschaffenburg war, als Erster Bürgermeister Hubert Kammerlander im sechzehnten Jahr die Verantwortung für die 8.600 Einwohner zählende Gemeinde Kleinostheim trug, ... wurde der Grundstein für den Neubau einer Kinderkrippe in Kleinostheim gelegt und durch die Ortsgeistlichen, Pfarrer Heribert Kaufmann von der Katholischen Gemeinde St. Laurentius und Pfarrer Rudi Rupp von der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde St. Markus, gesegnet.

Im Jahr der Grundsteinlegung steht die Bundesrepublik Deutschland vor großen Herausforderungen in der Sozial-, Bildungs-, Wirtschafts- und Energiepolitik. Stetig geringer werdende Geburtenzahlen, die Anpassung der deutschen Bildungssysteme an den demografischen Wandel, die Bedrohung der im Jahr Zweitausendundzwei eingeführten und noch jungen Währung des EURO, die Klimaerwärmung, der Paradigmenwechsel in der Energieversorgung nach dem Atomreaktorunglück in Japan im Jahr Zweitausendundelf mit dem Ziel, die Energieversorgung mit den natürlichen Quellen von Sonne, Wind und Wasser zu sichern anstelle von nuklearer Energieerzeugung und ethische Fragen zum Umgang mit menschlichem Leben beschäftigen Politik und Gesellschaft.

Die Gemeinde Kleinostheim freut sich, ein eigenes Gebäude für die Betreuung von Kindern zwischen dem sechsten Lebensmonat und dem dritten Lebensjahr errichten zu können. ...

Der Neubau der Kinderkrippe vollendet die im Jahr Zweitausendundeins begonnenen Bestrebungen, ein bedarfsgerechtes Krippenplatzangebot zu schaffen. In der Trägerschaft der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – Soziale Dienste Kleinostheim – wurde ab dem Jahr Zweitausendundzwei ein Modellprojekt mit zwölf Kinderkrippenplätzen realisiert. Acht Jahre später wurde das Angebot auf vierundzwanzig Plätze erweitert, die auf zwei Standorte in Kleinostheim verteilt sind. Nach Fertigstellung des Neubaus ziehen alle Krippenkinder in das neue Gebäude ein, das die Betreuung von sechsunddreißig zugleich anwesenden Kindern ermöglichen wird. ... Das Gebäude dient der Unterstützung und Förderung von Menschen mit Kindern - einzeln oder in Familie - damit sie Familienleben und Berufsleben in Einklang bringen können.

Die Gemeinde Kleinostheim beteiligt sich seit dem Jahr Neunzehnhundertvierundneunzig mit fünfzig Prozent an der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – Seniorenzentrum Kleinostheim –, deren Tätigkeitsfeld ab dem Jahr Zweitausendundzwei ausgedehnt wurde und die seither den Beinamen „Soziale Dienste Kleinostheim“ trägt. Unter dem Dach der Gesellschaft kooperiert die Gemeinde Kleinostheim mit dem St. Johanniszweigverein e.V. Kleinostheim und dem Diakonieverein St. Markus e.V. Kleinostheim.

Die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die Aufgaben in der Förderung von hilfsbedürftigen Personen, in der Jugend- und Altenhilfe sowie in Bildung und Erziehung übernimmt. Es entsteht ein Gebäude nach den Plänen des Architekten Joseph Nordt aus Kleinostheim, der auch die Bauleitung inne hat. Die Haustechnik plant das Planungsbüro für technische Gebäudeausrüstung Norbert Ries, Würzburg. Für die Elektrotechnik ist das Ingenieurbüro Sauerwein, Großostheim, verantwortlich. Die Statik berechnet die schömig-plan Ingenieurge-

sellschaft, Kleinostheim. Den Rohbau erstellt die Firma Ehrenfels aus Karlstadt.

Die Kinderkrippe wird in unmittelbarer Nachbarschaft zum Seniorenzentrum und zur Grundschule Kleinostheim errichtet, in deren Neubau im Jahr Zweitausendundneun der Grundschulbetrieb begann, in einem verkehrsberuhigten Ortsbereich, umgeben von Grünanlagen. Möge die Kinderkrippe in diesem Hause eine Stätte auf dem Fundament des christlichen Glaubens und der Werte unserer demokratischen Gesellschaft und ein Ort der fundamentalen Erschließung von möglichst vielen Lebensfeldern sein.

Möge dies unter dem Segen Gottes stehen.“



Die Einrichtung stellt sich vor

DER TRÄGER

Die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, d.h. sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Sie übernimmt Aufgaben in der Förderung von hilfsbedürftigen Personen, in der Jugend- und Altenhilfe sowie in Bildung und Erziehung. Derzeit hat die Gesellschaft die Trägerschaft für:

- die offene Altenarbeit
- das betreute Wohnen
- die Sozialstation
- die Kurzzeit- und Tagespflege
- die Kinderkrippe
- die Mittags- und Ferienbetreuung von Schülern

Die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH ist eine generationenverbindende Einrichtung. Als regionaler Anbieter, der seit 1995 soziale Dienstleistungen in der Gemeinde erbringt, ist die Gesellschaft in allen sozial engagierten Gruppen verankert. Sie ist ein verlässlicher Partner von Eltern, Kindern, Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen. Die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH hat sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet und ist dadurch in den christlichen Pfarreien in Kleinostheim fest verwurzelt.

Durch die Bündelung der örtlichen sozial engagierten Gruppen wird ein wichtiges Potential für die Ziele der Gesellschaft gewonnen, nämlich der Ideenreichtum und die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Kräfte.

ZIELE

In der Kinderkrippe werden in der täglichen Arbeit mit den anvertrauten Kindern folgende übergeordneten Ziele verfolgt:

• Erlernen und Erfahren von sozialem Verhalten

Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen aufbauen, Konfliktverhalten erleben und erlernen, Gemein-

schaftsgefühl erleben, Selbstbewusstsein stärken und fördern, Beziehungen aufbauen und erleben, Regeln und Grenzen annehmen und einhalten. Eine Besonderheit der Kinderkrippe ist der enge und persönliche Kontakt zu den Senioren in den Altenhilfe-Einrichtungen des Trägers, die in regelmäßigen Abständen besucht werden. So entsteht für die Krippenkinder ein ganz „normaler“ Umgang mit alten Menschen.

• Stärkung und Unterstützung des Sprachverhaltens

Sprachliche Bildung beginnt bereits in den ersten Wochen und ist ein kontinuierlicher und langfristiger Prozess. Ziel ist die Förderung der Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen sowie die Förderung von Interesse an Sprache.

• Förderung sinnlicher Erfahrungen mit mathematischen Inhalten

Mathematische Aktivitäten in Tageseinrichtungen sind an kein Alter der Kinder gebunden. Für Krippenkinder bedeutet das die Möglichkeit des sinnlichen Erfahrens geometrischer Formen durch Spielmaterialien (z.B. Bauklötze und Bälle), das Benennen geometrischer Formen im Zuge der sprachlichen Bildung, sinnliches Erfahren verschiedener Raum-Lage-Positionen in Bezug auf den eigenen Körper bzw. durch den Umgang mit Objekten (z.B. Ball rollen) oder das sinnliche Erfahren von Zahlen durch Spiele (z.B. Abzählreime, Fingerspiele).

• Raum und Anregungen zur Kreativitätsentwicklung

Förderung aller Sinne durch aktives Tätigsein ist untrennbar mit unserer Arbeit verbunden. Gezielt geschieht dies im Umgang und in der Erfahrung mit verschiedenen Materialien und gezielter Kleingruppenarbeit (sehen, fühlen, tasten), z. B. malen mit Fingerfarben, kleben, kneten, im Garten mit Sand spielen.

- **Raum und Angebote für Bewegungserlebnisse**

Zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern zählt neben dem Spielen das Sich-Bewegen. Sie brauchen daher Gelegenheiten zu vielfältigen Bewegungserfahrungen, um Wissen über die Umwelt, über sich selbst, ihren Körper und ihre Fähigkeiten zu erwerben. Sie müssen greifen und krabbeln, Gegenstände und Räume untersuchen, auf Objekte klettern und herumrennen können. Kinder in diesem Alter bedürfen in der Regel keiner Anleitung, um sich zu bewegen. Sie brauchen vielmehr geeignete, zweckmäßig ausgestattete Bewegungsräume, Frei- und Spielflächen, Kletter-, Hangel- und Rutschgelegenheiten, Bälle und andere Kleingeräte, die sie eigenständig nutzen können.

- **Stärkung und Festigung der Selbstständigkeit**

Stärkung des Selbstbewusstseins, Stärkung des Selbstwertgefühls, Sauberkeitserziehung, Umgangsformen und Rituale kennen lernen und verinnerlichen, Wahrnehmung und Äußern der eigenen Bedürfnisse – all das sind Bereiche, die die Kinder in der Kinderkrippe erlernen und festigen. Dies geschieht durch die Mithilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten, den Tisch decken und wieder abräumen, das eigenständige sich An- und Ausziehen, selbständiges Hände und Gesicht abwaschen, auch das Zähneputzen und der Toiletten-gang mit Hilfestellung gehören dazu.

BESONDERE ZIELE

Folgende Schwerpunktziele unserer Kinderkrippe stehen besonders im Fokus unserer täglichen Arbeit:

- **vorbereitete Umgebung – familiäre Umgebung („Wohnungscharakter“)**

Gemütliche und vertraute Atmosphäre, Angebote in kleinen Gruppen, Platz zum Zurückziehen und Entspannen.

- **altersgerechte Angebote und Aktivitäten**

Die Krippe ist kein „kleiner“ Kindergarten, sondern eine Einrichtung für Kinder unter drei Jahren. Des-

halb unterscheidet sich auch die pädagogische Arbeit und pädagogische Zielsetzung von der eines Kindergartens.

- **gemeinsames Essen**

Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsnack werden gemeinsam vorbereitet und immer in der Gruppe erlebt. Es ist gemütlich, jeder fühlt sich angenommen und es macht sehr viel Spaß.

- **Beobachtung und Dokumentation**

... der Entwicklung und des Verhaltens von Kindern bilden eine wesentliche Grundlage für die Arbeit. Sie geben Einblick in die Entwicklungsprozesse und sind hilfreich, um die Qualität von pädagogischen Angeboten festzustellen und weiterzuentwickeln.

- **Kooperation und Vernetzung**

Wir erschließen mit den Kindern viele Lebensfelder und arbeiten gemeinwesenorientiert. Natur erlebt man am besten in der Natur. Wir gehen, so oft es geht, mit den Kindern ins Freie, egal ob in den Krippengarten, ins Grüne oder wir spazieren einfach durch den Ort. Durch die Kooperation und Vernetzung mit benachbarten Kindertageseinrichtungen, dem Seniorenzentrum und seinen Einrichtungen und den Gesellschaftern des Trägers – den beiden christlichen Kirchengemeinden und der politischen Gemeinde – wird die größtmögliche Bündelung der Ressourcen vor Ort erreicht. Wir verstehen uns auch als familienunterstützende Einrichtung der Jugendhilfe. In dieser Funktion werden bei Bedarf Hilfsangebote von Fachdiensten und Dienstleistern aus dem Gesundheitswesen vermittelt.

„HILF MIR, ES SELBST ZU TUN“

- **Montessori-Pädagogik in der Kinderkrippe**

Maria Montessori (1870-1952), geboren in Italien war eine der ersten Frauen, die ein Medizinstudium mit Promotion abschloss. Ihr gesellschaftliches Engagement war schwerpunktmäßig auf die Achtung der Persönlichkeitsrechte gerichtet. Ihre beruflichen

Erfahrungen, die sie u.a. im Umgang mit angeblich schwachsinnigen Kindern auf einer psychiatrischen Krankenstation sammelte, brachten die Erkenntnis, dass den Kindern vielfach lediglich jegliche Form der Förderung gefehlt hatte. Sie entwickelte spezielle Arbeitsmaterialien, um die Kinder zu stimulieren – das „Sinnesmaterial“ – und verfeinerte später in jahrelanger Arbeit ihre Methodik der Bildung.

• **Methodische Ansätze**

Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit geachtet und als ganze, vollwertige Menschen gesehen. Der Eigenwille der Kinder kann sich entwickeln, indem man ihnen Raum für freie Entscheidungen gibt, selbständig zu denken und zu handeln.

Es wird Gelegenheit geboten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder nicht nur irgendetwas lernen wollen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes (sensible Phasen). Das Motto lautet: „Hilf mir, es selbst zu tun“. Der Erzieher fungiert nur als Helfer zur Entwicklung selbständiger Persönlichkeiten, bleibt selbst im Hintergrund und spielt nur eine Nebenrolle. In einer vorbereiteten Umgebung, in der alle Gegenstände ihren festen Platz haben und nach dem Gebrauch ihren Platz wieder einnehmen, trifft das Kind die Entscheidung über die Art und die Dauer der Beschäftigung. Aufgrund des Alters unserer Kinder praktizieren wir vorwiegend „Übungen des täglichen Lebens“ und den Umgang mit den „Sinnesmaterialien“. Aber auch im Bereich Sprache und Mathematik finden indirekt bereits erste Kontakte mit Buchstaben und Zahlen bzw. Mengenlehre statt, je nach Entwicklungsstand und Interesse des Kindes. Die Beobachtung zeigt, dass Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt verstärkt Interesse an unterschiedlichen Beschäftigungen haben oder gezielt Fragen stellen. Auf diese „sensible Phase“ gilt es dann individuell einzugehen.

DER TAGESABLAUF IN DER KRIPPE

Der Tagesablauf bietet den Kindern eine bekannte Struktur und erleichtert die Organisation für alle Beteiligten:

07.00 – 08.30	Ankommen der Kinder, Begrüßung jedes einzelnen Kindes, Einfinden in die Gruppe
08.30 – 08.45	gemeinsamer Morgenkreis mit festem Begrüßungslied, bei dem die Kinder und pädagogischen Fachkräfte namentlich genannt werden
08.45 – 09.30	gemeinsames, ausgewogenes Frühstück, danach gemeinsames Zähneputzen
09.30 – 11.00	krippengerechte Freispielzeit – krippengerechte Kleingruppenzeit
11.15 – 11.30	Wickeln und Umziehen der Kinder für den Mittagsschlaf durch eine pädagogische Fachkraft, gemeinsames Aufräumen des Gruppenzimmers
11.30 – 11.45	Sing- und Spielkreis; hier werden Lieder, Fingerspiele, Bewegungsspiele etc. angeboten
11.15 – 11.30	Ankommen der Nachmittagskinder - Begrüßung durch eine pädagogische Fachkraft
11.45 – 12.15	gemeinsames, ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen, ein kurzes Tischgebet wird gesprochen
12.30 – 13.00	Kinder gehen ins Bett, eine Erzieherin ist für eine halbe Stunde dabei
12.30 – 12.45	Vormittagskinder werden abgeholt
ca. 14.00	Aufwachen der ersten Kinder, Begrüßen und Wickeln der Kinder
15.00	gemeinsamer, leichter Nachmittagsnack
14.00 – 17.00	Freispielzeit
15.00 – 17.00	Abholung der Kinder

FAMILIENARBEIT

Die Eltern spielen bei der Erziehung und Bildung von Kindern die entscheidende Rolle. Daher gehören Spielen und Lernen im Kleinkindalter sowohl in der Familie als auch in der Kinderkrippe zusammen.

Durch eine Erziehungspartnerschaft und regelmäßigen Austausch kann die Entwicklung eines Kindes optimiert werden.

Bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben arbeiten wir mit den Eltern zusammen und beteiligen sie über den Elternbeirat an wesentlichen Entscheidungen in der Kinderkrippe. Dabei verstehen wir die Eltern als die „natürlichen“ Erzieher. Pflege und Erziehung des Kindes sind das natürliche Recht der Eltern und die in erster Linie ihnen obliegende Pflicht (Art. 6 Abs. 2 GG). Sie sind vorrangige Bezugspersonen und „Spezialisten“ für ihr Kind.



DAS ALL-INCLUSIVE ANGEBOT

Ein pauschalierter Tages- bzw. Halbtagesatz erleichtert die finanzielle und organisatorische Planung der Eltern und die Abwicklung / Abrechnung für den Träger. Wir wissen, dass der Aufenthalt in der Krippe einschließlich des Transportes zur Kinderkrippe von berufstätigen Eltern einiges an Organisation und täglicher Vorbereitung erfordert. Unser Konzept ist es, sich diese Arbeit zu teilen.

Die Eltern kümmern sich darum, dass täglich ausreichend Kleidung zum Wechseln in der Kleiderbox ihres Kindes vorrätig ist, wir kümmern uns um den Rest. Das erspart den Eltern die Logistik und den Stress, an alles andere (Windeln, Bettwäsche, Teilverpflegung, u.a.) denken zu müssen.





Neubau der Kinderkrippe

VORGESCHICHTE

Im Rahmen des gemeinsamen Modellprojektes der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) und des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, unterstützt vom Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie e.V. (VBM), erhielt die Gemeinde Kleinostheim am 16.11.2001 als einer von sieben Modellprojektstandorten in Bayern die dreijährige Förderzusage für den Aufbau und den Betrieb einer Kinderkrippe mit zwölf Ganztagsplätzen.

Am 19.08.2002 startete die Einrichtung in der ehemaligen Seniorentagesstätte im Untergeschoss des Allwetterbades VITAMAR auf einer Fläche von 128 m². Als Außenspielflächen dienten der Vorplatz am VITAMAR und die Grünfläche zwischen alter Ketteler-Schule und VITAMAR. Diese Spielplatzfläche war vorher von Grundschulern und den Kindergartengruppen genutzt worden, die zu Beginn des Kindergartenjahres 2000/2001 vom Kindergarten in der Ketteler-Schule in den Neubau der Kindertagesstätte St. Markus umzogen.

Von Anfang an wurde die Kinderkrippe von der Haus St. Vinzenz von Paul GmbH betrieben. Zur Übernahme der Betriebsträgerschaft wurde eigens der Gesellschaftervertrag der GmbH geändert. Die Gesellschaft, an der die Gemeinde seit 1994 mit 50 % beteiligt ist, führt seit dem Jahr 2002 den Beinamen „Soziale Dienste Kleinostheim“ und kann damit Aufgaben der Betreuung von Bürgern „in allen Lebensphasen“ wahrnehmen. Der bisherige Tätigkeitsbereich war die Altenarbeit. Seit August 2002 werden Krippenkinder betreut, vom 18.11.2002 bis 31.07.2009 – bis zur Auflösung der Hauptschule Kleinostheim – Hauptschüler und seit 01.09.2009 auch Grundschul Kinder.

STANDORTENTSCHEIDUNGEN

Als durch Bürgerentscheid am 04.07.2004 die Generalsanierung des VITAMAR zur vorrangigen Aufgabe ge-

macht wurde, zog die Krippengruppe wegen der umfangreichen Bautätigkeiten ab 21.06.2005 vom VITAMAR in Ersatzräume im 1. Obergeschoss in der Schillerstraße 75, Kleinostheim – einem ehemaligen Bank- und Verwaltungsgebäude. Außenspielfläche wurde der eigens umgebaute Spielplatz an der Wiesenstraße.

Über die Fortsetzung des Krippenplatzangebotes nach Ablauf der Modellprojektphase gab es weder im Gemeinderat noch beim Einrichtungsträger Zweifel – im Gegenteil. Man war sich bewusst, dass mit der Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes der Entwicklung Rechnung zu tragen ist, dass die Nachfrage nach Kinderkrippenplätzen ansteigen wird.

Der gewachsene Bedarf, die gute Eignung der provisorischen Räume in der Schillerstraße 75 und die absehbare gesteigerte Pflicht von Kommunen zur Bereitstellung von umfangreicheren Betreuungsangeboten für Kinder waren Anlass, das Provisorium auch nach Wiedereröffnung des VITAMAR im Januar 2007 vorläufig weiterhin zu nutzen. Ab 01.12.2007 konnten die Krippenräume um 66 m² erweitert werden, indem eine freigewordene Wohnung im Nachbarhaus räumlich an die Einrichtung angebunden wurde.

Die Grundsatzentscheidung für den Neubau mit 24 Plätzen wurde am 27.03.2008 getroffen. Aber wieder war es ein anderes Bauprojekt, das die zeitnahe Realisierung beeinträchtigte. Als am 30.06.2006 ein Neubau für die Volksschule Kleinostheim beschlossen wurde, konnte der Verlauf und die Dauer des Bauvorhabens noch nicht abgesehen werden, das mit der Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes ab 01.09.2009 und der Übergabe der Freisportanlagen mit weiteren Außenanlagen am 23.09.2010 den Abschluss fand.

Die anfänglichen Standortüberlegungen für die Kinderkrippe konzentrierten sich auf das Areal am Kindergarten Spatzennest. Als besser geeigneter Standort kristallisierte sich dann der heutige Platz in der Schulstraße 6

zwischen fertig gestellter Grundschule und dem Seniorenzentrum heraus. Zu den weiteren Alternativen zählte u.a. das Gelände des ehemaligen Tennisplatzes an der Julius-Echter-Straße. Dagegen sprach jedoch die räumliche Entfernung zum Einrichtungsträger. Es hatte sich gezeigt, dass die Nähe zwischen der Verwaltung der GmbH und den Betreuungseinrichtungen (Kinderkrippe und Grundschülerbetreuung) Synergieeffekte ermöglicht. Daneben weist der Standort in der Schulstraße 6 als besondere Vorzüge die Verkehrsberuhigung und die vorhandenen Parkplätze auf.

Die Prüfung des Bedarfs an Betreuungsangeboten für Kinder hatte zum Ergebnis, dass der Neubau der Kinderkrippe mit 36 Plätzen den Anforderungen entspricht. Ab 01.09.2010 wurde eine zweite Krippengruppe in den frei gewordenen mobilen Klassenzimmern am ehemaligen Pausenhofgelände der abgerissenen Schule eingerichtet mit dem Ziel, dass bei Fertigstellung des Neubaus beide Krippengruppen umziehen und die organisatorische Erweiterung nur noch von 24 auf 36 Krippenplätze vorzunehmen ist.

GEBÄUDEGESTALTUNG

Die Haus St. Vinzenz von Paul GmbH wurde eng in die Neubauplanung eingebunden. Das über viele Jahre entwickelte Krippenkonzept hat die Neubauplanung wesentlich beeinflusst und geprägt.

Die 36 Ganztagesplätze werden in zwei Stammgruppen zu je 18 Plätzen räumlich aufgeteilt. Baulich wurden Vorkehrungen dafür getroffen, dass die Betreuungsangebote bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert gestaltet werden können.

Es wurde eine Aufteilung der Gruppenbereiche in kleinere Einheiten gewählt, damit die Kinder sich trotz der Größe der Einrichtung wohlfühlen können und nicht den Überblick verlieren. Als Erwachsener muss man sich einmal selbst in das Blickfeld eines Kleinkindes versetzen, um die Gebäudedimensionen für ein Kleinkind einzuschätzen zu können. Die Kinder sollen sich heimisch fühlen und sich in ihrer gewohnten Umgebung frei bewegen können.

Beide Gruppen verfügen über einen eigenen Ruheraum, Gruppenraum, Nebenraum, Ess- und Bastelraum und einen Montessori-Raum. Die Raumnutzung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen. Die Ausstattung in den Räumen und den Außenanlagen soll dazu verhelfen, dass die Eigenständigkeit der Kinder gefördert werden kann. Das Raumkonzept ermöglicht es, dass jeweils innerhalb der zwei Stammgruppen sowohl gemeinsame Zeiten als auch Zeiten in kleineren Gruppen gestaltet werden können.

Trotz der strikten Trennung der beiden Gruppen in die spiegelbildlich angeordneten Gruppenräume kann durch die Unterbringung „unter einem Dach“ nun auch eine Gruppenvernetzung im Rahmen von Kleingruppenangeboten erfolgen. Gerade durch die große Auswahl an verschiedensten Räumlichkeiten können vielfältige Angebote in unterschiedlichen Bereichen für die Kinder beider Gruppen gemeinsam gemacht werden. Dennoch ist und bleibt die Stammgruppe der Mittelpunkt der Arbeit mit den Kindern, da die Kinder dort die meiste Zeit ihres Krippenaufenthaltes mit ihren ständigen Bezugspersonen verbringen sollen.

Beim Betreten des Hauses befindet man sich nicht sofort im „Reich der Kinder“. Im Elternwartebereich am Eingang werden die Kinder in Empfang genommen. Danach betritt man einen Spielflur, der in einen Spielhof mündet. Diese beiden, miteinander verbunden Bereiche im Zentrum des Gebäudes, wirken geräumig einladend und bieten den Kleinen großflächig Platz für ihren Bewegungsdrang. Eine besondere Atmosphäre erhalten die Räume durch ihre Farbgebung – bei den Wandfarben und den Bodenbelägen dominieren erdfarbene Rot – und Gelbtöne. Zwei Kuppeln im Dach sorgen für eine Lichtdurchflutung.

Über den gemeinsamen Spielbereich sind die einzelnen Räume der beiden Stammgruppen zu erreichen – links die Eine, rechts die Andere. An der Nahtstelle zwischen den beiden Hälften befindet sich die Küche, deren Andienung unmittelbar über einen eigenen Gebäudezugang von Außen erfolgen kann. Die Kinderwagen und Außenspielmaterial sind in einem Neben-

gebäude untergebracht. Die Wärmeversorgung erfolgt über die am VITAMAR erstellte Biomasseanlage (Holzhackschnitzelheizung), unterstützt von zwei gasbeheizten Wärmeerzeugern in redundanter Ausführung über eine Heizungsfernleitung. In das Gebäude ist eine großflächige Fußbodenheizung eingebaut.

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert den Strom. Tagsüber kann überschüssig erzeugter Strom in das allgemeine Stromnetz eingespeist werden. Da bei fehlendem Tageslicht keine Stromerzeugung möglich ist, wird der nächtliche Strombedarf aus dem allgemeinen Stromnetz gedeckt.

Die neue Krippe in Zahlen

Finanzierung:

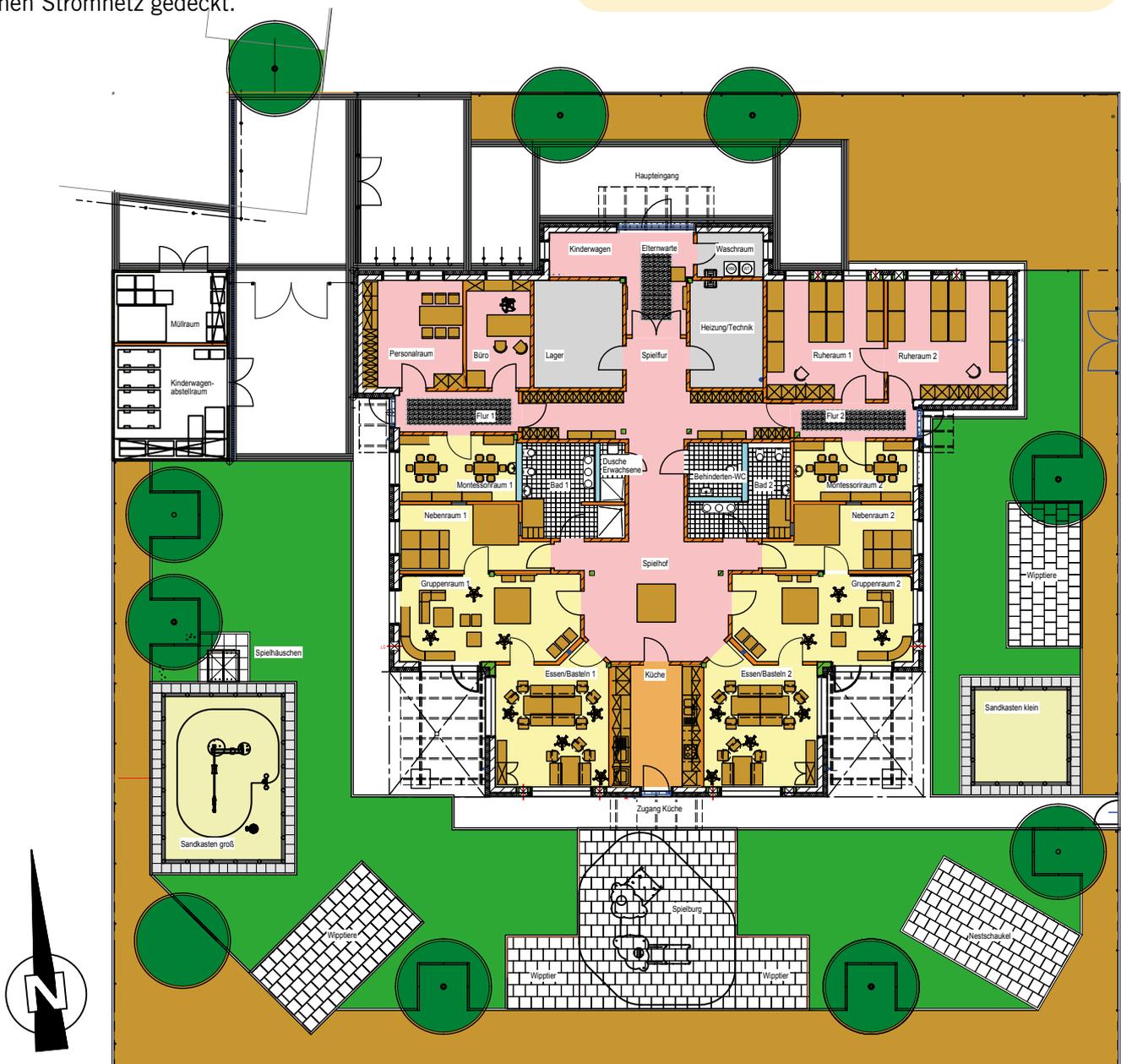
Kosten der Kinderkrippe 1.636.000 EUR
Zuschuss 473.200 EUR

Baukörper:

Bruttorauminhalt: 2.345 m³
Grundfläche 530 m²
Ganztagskrippenplätze 36
Grundstück: 1.682 m²

Zeitplan:

Baubeginn Oktober 2011
Spatenstich: 16.11.2011
Grundsteinlegung 08.02.2012
Einzug 21.01.2013
Übergabe 01.02.2013
Bauzeit 14 Monate



Beteiligte Firmen

Rohbau

Bauunternehmung Ehrenfels GmbH
97753 Karlstadt

Dachabdichtung

Hugo GmbH
63856 Bessenbach

Kunststoffenster + Rollläden

Frank Krainhöfner GmbH
63829 Krombach

Außenjalousien

Gerfried Brückner
63927 Bürgstadt

Jalousienkästen

ASA Schüßler GmbH
63804 Haibach

Aluminiumtüren

Brod Metallbau GmbH
97828 Marktheidenfeld

Außenputz mit WDVS

F.-J. Riegel GmbH
63927 Bürgstadt

Innentüren

F. u. Th. Wandering GbR
64839 Münster

Innenputz

Herbeck Malerbetrieb GmbH
63874 Dammbach

Maler- und Tapezierarbeiten

Farben Galle GmbH
97424 Schweinfurt

Trockenbau

Liebler Akustik & Trockenbau GmbH
97723 Reith

Estrich + Bodenbelagsarbeiten

Alfons Versbach GmbH
97041 Würzburg

Fliesenarbeiten

Heinrich Johe
63843 Niedernberg

Natursteinarbeiten

Georg Natterer
63853 Mömlingen

Schlosser

Ullrich Stahl-Metallbau GmbH
63741 Aschaffenburg

Ess- & Spielmöbel, Außenspielgeräte

Wehrfritz GmbH
96473 Bad Rodach

Küchen- und Schrankmöbel

Völker Küchen- & Hausgeräte GmbH
63768 Hösbach

Sanitär, Heizung und Lüftung

Hoier GmbH
63776 Mömbris

Elektrotechnik

Elektro-Höflich
Inh. H.-J. Lieb GmbH & Co. KG
63762 Großostheim

Blitzschutz

GP-Blitzschutz GmbH
64850 Schaafheim

Photovoltaik- und Telefonanlage

Elektro Timmer
63801 Kleinostheim

Bauendreinigung

A-Z Dienstleistungen GmbH
63796 Kahl am Main

Außenanlagen

Mazur GaLa-Bau
97892 Kreuzwertheim

Landschaftsbauarbeiten

Christian Liesen GmbH
63571 Gelnhausen

Zaun- und Toranlagen

Braun GmbH & Co. KG
63773 Goldbach

Nebengebäude

Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG
45886 Gelsenkirchen

Projektbeteiligte

Architekt

(Gebäude und Freianlagen)

Joseph Nordt
63801 Kleinostheim

Tragwerksplanung + SiGeKo

schömig-plan
Ingenieurgesellschaft mbH
63801 Kleinostheim

TGA ELT

Sauerwein Ingenieurbüro
63762 Großostheim

TGA Heizung / Lüftung / Sanitär

Planungsbüro für technische
Gebäudeausrüstung Norbert Ries
97070 Würzburg

Bodengutachten

GGC
Gesellschaft für Geo- und Umwelt-
technik Consulting mbH
63743 Aschaffenburg-Obernau







Der Neubau der Kinderkrippe Kleinostheim wurde im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“ durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ausgewählt und durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen



Impressum

Herausgeber	Gemeinde Kleinostheim · www.kleinostheim.de Kardinal-Faulhaber-Straße 12 · 63801 Kleinostheim
Druckauflage	500 Exemplare
Layout / Druck	Grafik Druck Steiner oHG · www.gds-steiner.de Philipp-Reis-Straße 3 · 63755 Alzenau
Fotos	Hans Dambruch · Gemeinde Kleinostheim



Kinderkrippe Kleinostheim

Schulstraße 6 · 63801 Kleinostheim · Tel.: 06027/407972

Haus St. Vinzenz von Paul GmbH – Soziale Dienste Kleinostheim

Bassenser Straße 17 · 63801 Kleinostheim · Tel.: 06027/477-0
info@vinzenz-kleinostheim.de · www.vinzenz-kleinostheim.de